



ORNITHOLOGISCHE KARTIERUNG

AUF DEN FRIEDHÖFEN AN DER BERGMANNSTRASSE IM BERLINER BEZIRK FRIEDRICHSHAIN-KREUZBERG

- I. METHODIK DER KARTIERUNG
- II. BESONDERHEITEN UND ERGEBNISSE DER KARTIERUNG
- III. MANAGEMENTEMPFEHLUNGEN
- IV. SCHLUSSFOLGERUNG UND AUSBLICK
- V. QUELLEN

KARTIERGEBIET





REVIERKARTIERUNG

- Methode mit bester Annäherung an wahren Bestand
- Kartierung durch 2 Gruppen á 3 Kartierer (Ost/West)
- 5 Kontrollen zwischen 16.03. und 08.06.
- Beginn jeweils zum Sonnenaufgang
- Gesamtzeitaufwand: 12-13 min./ha
- alle akustisch und optisch wahrnehmbaren Vögel sowie revieranzeigende Merkmale in Tageskarten erfasst
- Erstellung von Artkarten mit anschließender Papierrevier-Auszählung (nach SÜDBECK et al. 2005: Methodenstandards zur Erfassung der Brutvögel Deutschlands)

BESONDERHEITEN

Girlitz



Gelbspötter



Grünspecht



Grauschnäpper



Waldohreule



Art	Häufigkeit
Erlenzeisig	39
Mauersegler	11
Elster	10
Wintergoldhähnchen	7
Habicht	3
Kolkrabe	2
Bachstelze	1
Gelbspötter	1
Graureiher	1
Mäusebussard	1
Turmfalke	1
Waldschnepfe	1
Gesamt	77

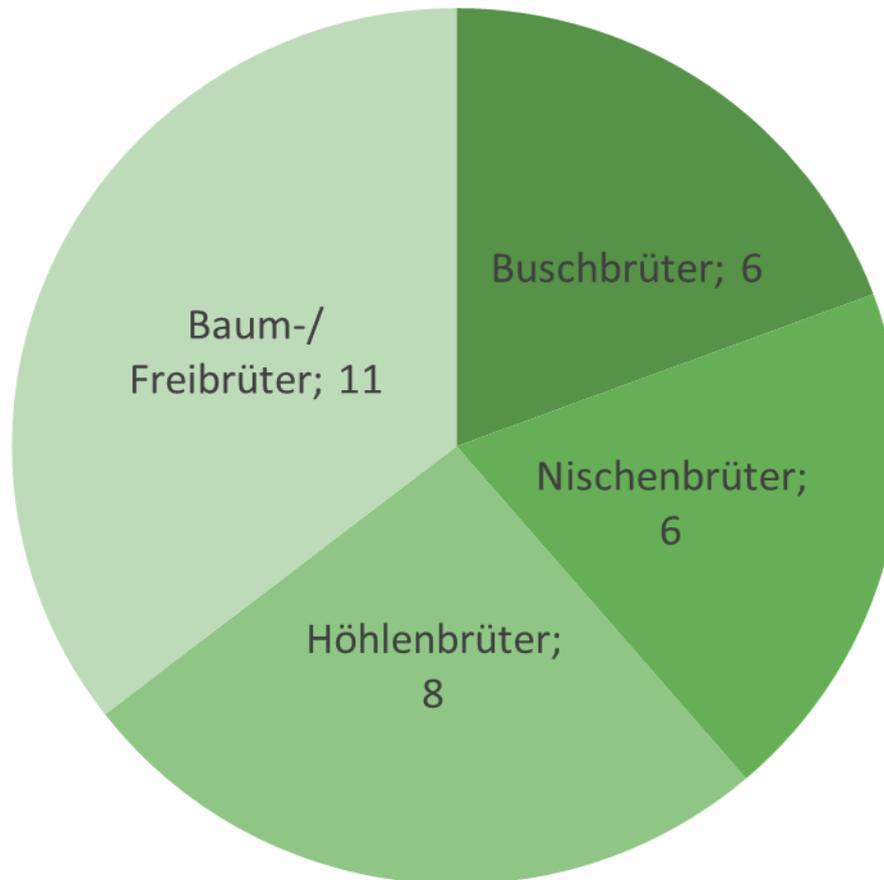
- Nahrungsgäste und Durchzügler

Mäusebussard





ANZAHL DER VERSCHIEDENEN ARTEN INNERHALB DER NISTÖKOLOGISCHEN GRUPPE





ARTEN NACH NISTÖKOLOGISCHEN GRUPPEN

- Buschbrüter



Foto: NABU, R. Jürgens

Heckenbraunelle

Art	Revieranzahl	Abundanz [Rev./10 ha]	Dominanz [%]
Amsel	45	21,7	53,6
Grünfink	13	6,3	15,5
Mönchsgrasmücke	13	6,3	15,5
Zilpzalp	10	4,8	11,9
Heckenbraunelle	2		2,4
Klappergrasmücke	1		1,1
6	84	40,6	100,0



ARTEN NACH NISTÖKOLOGISCHEN GRUPPEN

- Nischenbrüter



Foto: NABU, O. Pflüger

Grauschnäpper

Art	Revieranzahl	Abundanz [Rev./10 ha]	Dominanz [%]
Gartenrotschwanz	16	7,7	44,5
Gartenbaumläufer	10	4,8	27,8
Rotkehlchen	4	1,9	11,1
Zaunkönig	3	1,5	8,3
Hausrotschwanz	2		5,6
Grauschnäpper	1		2,7
6	36	17,4	100,0

- Baum- und Freibrüter

Art	Revieranzahl	Abundanz [Rev./10 ha]	Dominanz [%]
Ringeltaube	16	7,7	32,6
Buchfink	10	4,8	20,4
Girlitz	7	3,4	14,3
Schwanzmeise	4	1,9	8,2
Nebelkrähe	3	1,4	6,2
Eichelhäher	2		4,1
Kernbeißer	2		4,1
Sommergoldhähnchen	2		4,1
Singdrossel	1		2
Stieglitz	1		2
Waldohreule	1		2
11	49	23,7	100,0

Singdrossel



Foto: NABU, O. Klose



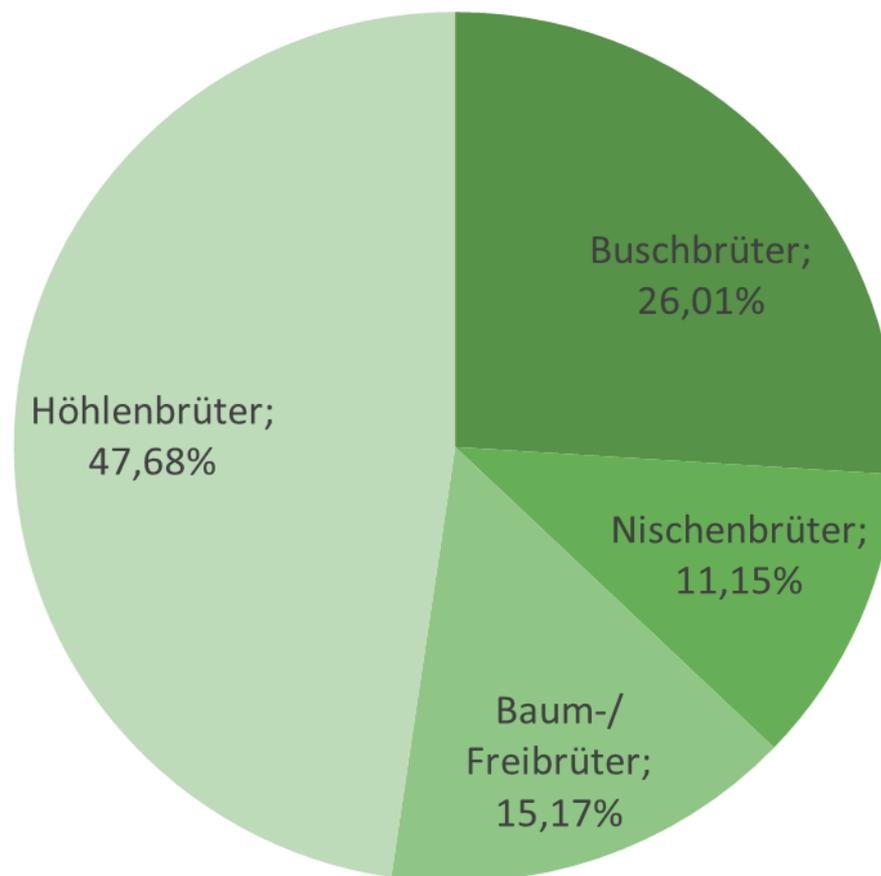
ARTEN NACH NISTÖKOLOGISCHEN GRUPPEN

■ Höhlenbrüter

Art	Revieranzahl	Abundanz [Rev./10 ha]	Dominanz [%]
Kohlmeise	50	24,2	32,5
Blaumeise	36	17,4	23,4
Star	32	15,5	20,8
Haussperling	18	8,7	11,7
Kleiber	8	3,8	5,2
Feldsperling	7	3,4	4,5
Buntspecht	2		1,3
Grünspecht	1		0,6
8	154	74,4	100,0



PROZENTUALE ANZAHL ALLER REVIERE DER ARTEN INNERHALB DER NISTÖKOLOGISCHEN GRUPPE



QUANTITATIVE FAKTEN

- 31 Brutvogelarten, 12 Nahrungsgäste und Durchzügler
- 152 (Papier-) Reviere auf 10 ha (315 auf dem gesamten Areal)
- Ost: 56 Höhlenbrüter-Brutverdachte (gegeben sind etwa 80 Baumhöhlen)
- West: 120 Höhlenbrüter-Brutverdachte



PRIORITÄRE ARTEN UND ANSPRÜCHE FÜR NISTPLÄTZE

- Buschbrüter
 - Heckenbraunelle → Koniferen, dichtes Gebüsch, Reisighaufen
 - Klappergrasmücke → niedrige Büsche, Dornsträucher, kleine Koniferen
 - Gartengrasmücke → niedrige Laubhölzer, Dornsträucher, krautige Vegetation



PRIORITÄRE ARTEN UND ANSPRÜCHE FÜR NISTPLÄTZE

- Nischenbrüter
 - Grauschnäpper → Stammausschläge, Aststellen, Bruchstellen, Baumstümpfe, Rankepflanzen, Felsnischen, Mauerlöcher, Querbalken, Dachträger, Grabsteine
 - Trauerschnäpper → Höhlen- und Halbhöhlen, Nistkästen werden natürlichen Höhlen vorgezogen
 - Rotkehlchen → Bodenmulden, unter Grasbüscheln, Laub, Wurzeln, Reisig



PRIORITÄRE ARTEN UND ANSPRÜCHE FÜR NISTPLÄTZE

- Nischenbrüter
 - Hausrotschwanz → Nischen, Halbhöhlen, gedeckte Simsen (Felswände, Gebäude)
 - Zaunkönig → Wurzelwerk, Wurzelteller umgestürzte Bäume, Stammausschläge, Rankepflanzen



PRIORITÄRE ARTEN UND ANSPRÜCHE FÜR NISTPLÄTZE

- Baum- und Freibrüter
 - Singdrossel → Bäume und Sträucher in ca. 2 m Höhe, häufig Fichten
 - Sommergoldhähnchen → Fichten, seltener andere Nadelbäume (Eibe, Weißtanne, Wacholder, etc.), Rankegewächse
 - Wintergoldhähnchen → äußere Bereiche hoher Fichten, seltener andere Nadelbäume
 - Stieglitz → äußerste Zweige von Laubbäumen, hohe Büsche, stets gut gedeckt



SCHUTZ- UND ENTWICKLUNGSMABNAHMEN

für die prioritären Arten an geeigneten Stellen:

- Pflanzung niedriger, dichter Büsche und dorniger Sträucher (Förderung aller Gebüschbrüter)
- Anbringung von Simsens an Gebäuden (Förderung Hausrotschwanz)
- Anbringung von Halbhöhlenkästen (Förderung Grauschnäpper, Trauerschnäpper, Hausrotschwanz) und regelmäßige Wartung
- Schaffung von Reisighaufen (Förderung Rotkehlchen)
- Ausweisung geschützter Bodenbereiche (Förderung Rotkehlchen)
- Erhöhung der Rankepflanzen (Förderung Zaunkönig, Sommergoldhähnchen)
- Erhalt und Entwicklung der Baumartenvielfalt (Förderung Singdrossel, Wintergoldhähnchen, Sommergoldhähnchen)

SCHUTZ- UND ENTWICKLUNGSMÄßNAHMEN

übergreifend:

- Berücksichtigung und Beachtung von potenziellen Nischenbrüter-Plätzen bei der Sanierung von Gräbern, Grabstätten und Friedhofsgebäuden
 - v.a. loses Mauerwerk, Spalten und Fugen
 - nach Möglichkeit Offenlassen einiger Fugen o.ä.
- Erhalt dichter Efeu- und Gebüschbestände als (Brut-)Habitat, u.a. für Heckenbraunelle, Rotkehlchen und Zaunkönig
- Erhalt des kleinteiligen Charakters von Flächen, auf denen nicht mehr bestattet wird
- Mosaik von Bodendeckern, ausladenden Hecken, Gebüsch und Gehölzbeständen als Voraussetzung für eine artenreiche Vogelwelt sollte erhalten und entwickelt werden

PFLEGE- UND ENTWICKLUNGSMÄßNAHMEN

übergreifend:

- Aufwertung der Strukturvielfalt an geeigneten Stellen
 - Renaturierung durch Ersatz- oder Neupflanzung einheimischer, standorttypischer Hecken, Gebüsch und Einzelgehölze (bevorzugt Insekten- und Vogelnährgehölze, die frucht- und blütenreich sind, wie Haselnuss, Eibe, Weißdorn, Pfaffenhütchen, Heckenrose)
 - Rückzugsraum und Schutz, speziell für Bodenbrüter
 - Nist- und Nahrungshabitat, speziell für Heckenbrüter

- begründete Pflegemaßnahmen an Sträuchern und Hecken sollten nie auf einmal, sondern zeitlich versetzt erfolgen
 - keine in der Brutzeit typischer Buschbrüter, nur in der Zeit von Oktober bis Februar



PFLEGE- UND ENTWICKLUNGSMÄßNAHMEN

übergreifend:

- Entwicklung von (Blumen-) Wiesen bzw. Extensivierung an geeigneten Stellen
 - Neusaat von gebietsheimischem Saatgut bzw. Umwandlung auf Teilflächen durch ein- bis zweischürige Wiesenmahd
 - Erhöhung der Artenvielfalt von Insekten und des Nahrungsangebots für verschiedenste Vogelarten

- Belassen von Alt- und Totholz, Laub- und Schnittgut an geeigneten Stellen, z.B. in gebüsch- und gehölzreichen Arealen, bzw. Sammlung an mehreren Stellen
 - wertvolle Lebensräume für Wirbellose, u.a. Überwinterungsquartier für Insekten und wiederum Nahrungsquelle für Vögel

SCHLUSSFOLGERUNG UND AUSBLICK

- Besonders wertvoll ist der südliche Teil des Luisenstadt-Friedhofs mit seinem Altbaumbestand und extensiv gepflegten Grabstätten in Gestalt eines Waldfriedhofs

- Hohe Arten- und Reviervielfalt an Höhlenbrütern
 - Altbaumbestand ist von guter Qualität

- Vergleich zur Kartierung von 1990:
 - Verteilung von Höhlen- und Buschbrütern ungefähr gleich geblieben
 - gegenwärtig mehr absolute Reviere pro 10 ha und auch Vorkommen von Waldohreule, Zaunkönig, Heckenbraunelle, Buchfink
 - Zunahme in der Revieranzahl:
Gartenrotschwanz (16 zu 1), Mönchsgrasmücke (13 zu 1), Gartenbaumläufer (10 zu 1), Rotkehlchen (4 zu 1)

QUELLEN

- ABS, M., SIMON, U. & M. ERFMANN, 2005: Analyse, Nachweis und Diskussion urbaner Gradienten am Beispiel der Brutvogelwelt Berliner Friedhöfe. In: Berl. ornithol. Ber. 15, 2005: S. 156-176.
- BRAUN, H. G. & M. SCHAUMANN, 1990: Die Brutvögel der Grünanlagen in Berlin Kreuzberg 1990.
- KRANZ, H., 2013: Positive Entwicklung: Nistkastenmanagement bei Trauerschnäppern. In: Der Falke – Das Journal für Vogelbeobachter (Hrsg.), Ausgabe 07/2013, 290-291.
- OTTO, W. & J. SCHARON, 1997: Siedlungsdichte der Brutvögel einiger Berliner Friedhöfe. In: Berl. ornithol. Ber. 7, 1997: S. 38-57.
- SÜDBECK, P., ANDREZKE, H., FISCHER, S., GEDEON, K., SCHIKORE, T., SCHRÖDER, K., & C. SUDFELDT, 2005: Methodenstandards zur Erfassung der Brutvögel Deutschlands. 792 S.
- STIFTUNG NATURSCHUTZ BERLIN (Hrsg.), 2004: Lebensraum Friedhof. Naturschutz auf Friedhöfen. 1. Aufl., Möller Druck und Verlag GmbH: Berlin, 30 S.



VIELEN DANK FÜR IHRE AUFMERKSAMKEIT!

MANFRED ADLER, DANA BARTH, JULIANE BAUER, CAROLA KRAUß, KRISTINA HÜHN,
ANSGAR POLOCZEK, INGBERT HARTMANN
NABU-LANDESVERBAND, BEZIRKSGRUPPE FRIEDRICHSHAIN-KREUZBERG

16.09.2013